

# Nächstes Endspiel in Ladbergen

Gütersloh wieder mit Wibbelt – TSG beim Spaltenreiter – TV Verl hofft auf Trendwende

Von Dirk Heidemann

**Kreis Gütersloh (WB).** Den Grundstein für eine erfolgreiche Aufholjagd in Richtung Klassenerhalt hat die HSG Gütersloh mit dem hauchdünnen 26:25-Heimsieg über Spradow gelegt. Nun muss der Handball-Verbandsligist den nächsten Schritt machen. Nur mit einem weiteren Erfolg am Sonntag beim Tabellenvorletzten TSV Ladbergen (18 Uhr) darf das Schlusslicht weiter hoffen.

»Wir müssen gewinnen, dann haben die anderen absoluten Druck«, glaubt HSG-Trainer Uwe Walter nicht, dass die Keller-Konkurrenz aus Spradow (gegen den Zweiten aus Möllbergen) sowie Harsewinkel (muss zum Tabellenführer Jöllenbeck) am Wochende punkten kann. Im Erfolgsfall würden die Gütersloher nach Punkten mit Ladbergen gleichziehen (beide dann 10:34), wollen nach Möglichkeit aber auch den direkten Vergleich für sich entscheiden. Das Hinspiel endete nach 60 ganz schlimmen Minuten von beiden Teams mit einer 16:18-Niederlage. »Wir sollten schnell gut starten, um Ladbergen den Wind aus den Segeln zu nehmen«, sagt Uwe Walter, der von »zwei Gesichtern« beim TSV spricht.

Das schlechtere sah der HSG-Coach mit dem Sportlichen Leiter Matthias Kollenberg am vergangenen Samstag bei der klaren 20:32-Pleite in Altenbeken, als sich Ladbergen nicht ligatauglich präsentierte. »Aber in ihren Heimspielen kämpfen sie extrem«, weiß Walter, der von einer guten Trainingswoche bei der HSG spricht. Zudem steht mit Jonas Wibbelt, der gestern von einem beruflichen USA-Aufenthalt zurückgekehrt ist, eine weitere Alternative für den Rückraum zur Verfügung. Bis auf Fabian Diekmann (Meniskusoperation) und Matthias Kracht (Saison-Aus aufgrund gesundheitlicher Probleme) steht also der komplette Kader zur Verfügung.



Max Kollenberg will mit Verbandsliga-Schlusslicht durch einen Sieg in Ladbergen nach Punkten mit HSG Gütersloh den nächsten Schritt machen und dem TSV gleichziehen. Foto: Wolfgang Wotke

## TSG Harsewinkel

Im Hinspiel fügte die TSG dem Spaltenreiter TuS 97 Bielefeld/Jöllenbeck die erste Saison-Niederlage zu, am morgigen Samstag (Anwurf 17:45 Uhr) geht es zum Rück-

spiel in den Bielefelder Norden. »Es müssen viele Faktoren zusammenkommen, um Jöllenbeck ärgern zu können. Bei uns müssen alle am absoluten Limit spielen und beim TuS ein, zwei Leute einen schlechten Tag erwischen«,

stift der Harsewinkeler Spielertrainer Manuel Mühlbrandt die Aufgabe trotz Bestbesetzung als kaum lösbar ein: »Die Traubenhörner hängen mehr als hoch.« Zudem die Jöllenbecker durch das 26:26 am vergangenen Sonntag

beim einzigen Verfolger Möllbergen freie Bahn in Richtung Aufstieg haben und vor eigenem Publikum noch ohne Punktverlust sind.

Der Blick von »Mühle« geht daher auch schon etwas in Richtung der Duelle mit den gefährdeten Teams aus Spradow und Ladbergen, am letzten Spieltag geht es zudem zur HSG Gütersloh. Daher war der TSG-Coach auch Augenzeuge der Partie Gütersloh gegen Spradow. »Wenn die direkten Konkurrenten gegeneinander spielen, dann muss ich natürlich da sein und mir meine Infos mitnehmen«, so Mühlbrandt. Durch die personellen Positivmeldungen mit der sofortigen Reaktivierung von Florian Ottking sowie Neuzugang Moritz Schneider (zur kommenden Saison) erhofft sich die TSG einen Schub. »An der Seite von Flo können unsere jungen Leute wie Pascal Pelkmann und Malik St. Claire den nächsten Schritt machen. Und Moritz ist einer, der auch bei jedem Training richtig zupacken wird«, so Mühlbrandt.

## TV Verl

Die auf Tabellenplatz vier zurückgefallenen Verler sind derzeit so etwas wie das Sorgenkind im Kreis. »Wir wollen uns ordentlich präsentieren und ein vernünftiges Spiel abliefern«, hat TVV-Trainer Sören Hohelüchter nach zuletzt 3:9 Punkten die Ansprüche vor dem Gastspiel von LIT Tribe Germania II auf ein Minimum reduziert. Auf Wunsch der Gäste wurde die Partie auf Sonntag um 17 Uhr verlegt. »Sie haben mir versichert, dass sie keine Spieler aus der ersten Mannschaft einsetzen werden«, hofft Hohelüchter durch diesen »Deal« auf eine Trendwende. Die Negativserie ist eng verbunden mit den personellen Problemen. Thomas Fröbel, Sebastian Göller, Niklas Fischbeck und Thomas Kröger werden auch am Wochenende fehlen. »Dass unter diesen Umständen die Köpfe hängen gelassen werden, wenn es mal nicht so läuft, ist verständlich. Aber aus dieser Situation kommen wir nur gemeinsam wieder heraus«, sagt Sören Hohelüchter.

# »Gras fressen« im tobenden Abstiegskampf

**Kreis Gütersloh (hcr).** In der Frauenhandball-Verbandsliga bricht der Saisonendspur an. Die spannendste Entscheidung fällt im Abstiegskampf. Mittendrin befinden sich vor ihrer Auswärtspartie bei LIT Tribe Germania die Handballerinnen der HSG Rietberg-Mastholte.

Ein Zähler trennt den heimischen Aufsteiger (15:21) von den Gastgeberinnen (14:22). Seit dem 27:19-Erfolg über Brockhagen stehen die Rietbergerinnen über den Strich. Nun will die HSG den Konkurrenten LIT auf Distanz halten. »Wenn wir verlieren, ist der schöne Sieg gegen Brockhagen nur noch die Hälfte wert«, weiß Trainer Lutz Strauch, der äußere Einflüsse am liebsten gänzlich ausblenden würde: »Wir sollten uns nur auf die anstehenden 60 Minuten auf der Platte fokussieren.« Personalfragen oder das überzeugende 23:16 aus dem Hinspiel haben für den HSG-Coach keine Relevanz im Abstiegskrimi: »Es kann nur funktionieren, wenn wir an unsere Stärken glauben und die abrufen. Beim Fußball würde man sagen: Wir müssen Gras fressen.«

Bereits heute Abend empfängt die TSG Harsewinkel die Mannschaft von HTS Senne. Die Bielefelder von Trainer Kim Sörensen haben noch Chancen auf den zweiten Tabellenplatz und verfügen mit Vivien Jungmann über eine der überragenden Akteurinnen in der Verbandsliga. TSG-Übungsleiter Manuel Mühlbrandt hat eine Rotation angeordnet und einige seiner Stammkräfte in die Reserve geschickt. Lina Heveling, Anja Westbeld, Verena Stockmann sowie Celine Richter waren zuletzt nicht mehr dabei.



Lutz Strauch appelliert an die Stärken seiner Mannschaft.

## SG noch ohne Zinsen in der Arena

**Neuenkirchen (hcr).** Die Traubenhörner hängen hoch für die SG Neuenkirchen-Varensell. Am Samstag muss der heimische Handball-Bezirksligist bei den SF Loxten II antreten. Der Aufsteiger aus Versmold kann noch den Durchmarsch in die Landesliga schaffen.

Weil die Oberliga-Reserve mit 24:21 in Rödinghausen gewinnen konnte, hat Loxten noch gute Chancen, einen der beiden ersten Plätze zu ergattern. »Die Karten sind klar verteilt«, schätzt SG-Trainer Matthias Zelle die Kräfteverhältnisse als eindeutig ein: »Wir wollen lange mithalten und nicht bloß die Punkte abliefern.« Daher haben sich die Neuenkirchener ein paar taktische Maßnahmen überlegt, um den starken SF-Rückraum vor Probleme zu stellen. Mit einigen Varianten im Gepäck und breiter Brust nach zuletzt zwei Siegen haben sich Gäste vorgenommen, den Favoriten zu ärgern. Matthias Zelle spricht von einer gewissen Lockerheit in den Einheiten: »Das tut der mentalen Erholung wohl ganz gut. Am Wochenende müssen wir aber auf dem Punkt da sein.« Allerdings ist Versmold kein gutes Pflaster für die SG. »In der Sparkassen-Arena haben wir als Bezirksligist noch nicht gewonnen«, sagt Zelle.

## Meisterparty in Harsewinkel

**Harsewinkel (hcr).** Im letzten Heimspiel der Saison tritt die A-Jugend der TSG Harsewinkel erstmals als Westfalenmeister an. Anschließend, im Rahmen der Partie gegen HTV Sundwig-Westig, wird der Handball-Oberligist offiziell geehrt.

Ein Vertreter vom Verband (WHV) übernimmt die Gratulation

und Pokalübergabe. Die Harsewinkeler bewerben ihren abschließenden Auftritt vor heimischer Kulisse und hoffen auf entsprechende Zuschauerresonanz von Eltern, Freunden und Fans. »Es wäre schon toll, wenn die Tribüne gut gefüllt wird. Wir wollen die beiden letzten Spiele jetzt nicht abschenken, sondern noch

Siege einfahren«, kündigt Trainer Timo Schäfer an. Seit vergangenen Sonntag ist den TSG-Jungs der Titel nicht mehr zu nehmen. Nachdem alles klar war, traf sich Mannschaft spontan zum Essen. »Ein bisschen wurde schon gefeiert«, verrät Schäfer, der gleichzeitig anmahnt: »Ein paar Aufgaben sind noch zu erledigen.«

## TV Verl muss von 19 runter auf 15

### Zahl der technischen Fehler minimieren

**Verl (dh).** Die Oberliga-Handballerinnen des TV Verl können im Derby am morgigen Samstagabend beim TSV Oerlinghausen (18 Uhr) den wohl entscheidenden Schritt in Richtung Klassenerhalt machen. Bei dann noch vier ausstehenden Meisterschaftspartien könnte der TSV (derzeit 12:30 Punkte) zwar nach Punkten mit den Verlerinnen (18:24) gleichziehen, hätte aber den direkten Vergleich verloren. Der Tabellenletzte aus Coesfeld (8:30 Punkte) und der Vorletzte aus Wettringen (9:33) sind bereits abgeschlagen.

»Wir wollen unseren Weg fortsetzen und wieder kompakt in der Abwehr sowie im Angriff stehen«, möchte Trainer Falk von Hollen, dass seine Mannschaft an die zuletzt gezeigte Leistung gegen Bergkamen anknüpft. Da setzte es zwar die vier Niederlage in Folge, das hatte aber andere Gründe. »19 technische Fehler waren natürlich eindeutig zu viel«, soll sich diese Zahl auf maximal 15 reduzieren. Probleme bereitet von Hollen die personelle Situation. Lisa-Marie Oevermann fehlt aus beruflichen Gründen, Josi Löbig wird wieder bei der abstiegsbedrohten Landesligamannschaft zum Einsatz kommen und Dana Friedrichs war die ganze Woche über mit einer Erkältung krank geschrieben. Somit werden in Oerlinghausen nur ein oder zwei Wechselspielerinnen auf der Verler Bank Platz nehmen können.



Trainer Falk von Hollen spricht seinem Team Mut zu.

## Erinnerung an eine Abreibung

### Ersatzgeschwächter TV Isselhorst hat mit Spende eine Rechnung offen

**Gütersloh-Isselhorst (hcr).** Der TV Isselhorst hat am morgigen Samstag im Heimspiel gegen den TuS Spende II gleich doppelten Grund zur Motivation: Nach der Pleite in Kinderhaus will der heimische Handball-Landesligist wieder in die Spur kommen. Zweitens verpassten die Gäste den

»Turnern« im Hinspiel eine schmerzhafte 25:34-Abreibung. Bis dato waren die Isselhorster noch ungeschlagen in der Spielzeit. Allerdings erwischte der TVI damals einen schwarzen Tag. »Wir haben in erster Linie verloren, weil wir nicht die passende Einstellung an den Tag gelegt haben.«

Spende hat den Sieg mehr gewollt als wir, erinnert sich Dirk Elschner. Das möchte der Trainer nicht noch einmal sehen: »Jetzt gilt es, das im Heimspiel gerade zu biegen.« Die Vorzeichen könnten allerdings besser sein. Nach dem Ausscheiden von Nico Brinkmann und Henrik Zöllner ist auch Waldemar Kristjan, dem anhaltende Knieprobleme zu schaffen machen, zurückgetreten. Mit dem Langzeitverletzten Sebastian Ziemia macht das schon vier Ausfälle. Christof Mailand wird auch nicht helfen können. Der Rechtsaußen wohnt im Ruhrgebiet und hilft nur sporadisch aus.

»Davon dürfen wir uns nicht beeinflussen lassen. Wir haben noch immer genug Qualität im Kader. In den verbleibenden fünf Partien müssen wir auf die Zähne beissen«, verlangt Dirk Elschner. Gegner Spende wird wohl versuchen, mit ihrer 3:21-Deckung Bälle zu gewinnen und aufs Tempo zu drücken. »Sie haben einige Talente in ihrer guten Besetzung«, weiß Elschner.



Benjamin Zöllner (rechts) ist mit dem TV Isselhorst gegen den TuS Spende II auf Revanche aus. Foto: Wolfgang Wotke